

# Soul Mountain

Michele Ciacciofera

Ein Steinbecken, ein aufgehängter Bewuchs, alltägliche Gegenstände und rhythmische Klänge. Mit seiner Toninstallation bietet Michele Ciacciofera eine immersive Erfahrung an. Das schon von der Strasse aus zu sehende Werk erzielt die empathische Föhlung mit den Besuchenden und lädt sie ein, Platz auf den Stuhl-Skulpturen zu nehmen. In Klängen aus der Natur- und Menschenwelt versunken wird das Publikum durch einen Erinnerungsprozess geföhrt, bei dem jedes einzelne Installationselement in einer quasi mystischen Synthese auf das Bergell hinweist. Die Keramiken, biografische Anspielung auf die sardisch-sizilianische Herkunft des Künstlers, sind kosmologische Schreine aus Erde, Wasser, Feuer und Luft. In diesem Universum aus Formen und Zeichen erzählt Michele Ciacciofera von einem immer möglichen Gleichgewicht in einem harmonischen Dialog, das der Mensch mit der Natur für den nachhaltigen Fortbestand der Gemeinschaft schafft.

Michele Ciacciofera (\*1969, Nuoro) studierte Politikwissenschaft an der Università degli Studi in Palermo. Den humanistischen Weg kombinierte er mit einer Lehre beim sardischen Maler und Innenarchitekten Giovanni Sulas (1911–2008). Nach 20 Jahren in Siracusa zog er 2011 nach Paris, wo er heute noch sein Atelier föhrt.

Das Schaffen von Michele Ciacciofera zeichnet sich durch ein tiefes anthropologisches Interesse aus, das ihn dazu föhrt, das mythische und symbolische Verhältnis zwischen Archaik und Gegenwart zu hinterfragen. Seine Installationen aus Malerei, Skulptur, Ton und Zeichnung thematisieren den Sinn des Universums mit dem Ziel, die Beziehung zwischen Gedächtnis und Gegenwart, zwischen Natur und Menschheit auszuloten. Auf diese Weise vermittelt er kräftige Aussagen voller Geschichte, die er in Materialien mit biografischen Bezügen übersetzt: Neben der Wiederverwendung von Objekten, die er während Jahren sammelt und die er als «Gedächtnis-Behälter» definiert, greift er oft auf die Keramik zurück – einen traditionellen Werkstoff aus Sardinien und Sizilien, seiner Herkunft.

Nach den jüngeren Einzelausstellungen im Museo MAN in Nuoro (2017) und im CAFA Museum in Peking (2016) sowie den Teilnahmen an der Biennale di Venezia (2017) und der documenta 14 in Kassel und Athen (2017) arbeitet Michele Ciacciofera zum ersten Mal mit Progetti d'arte in Val Bregaglia zusammen.

